

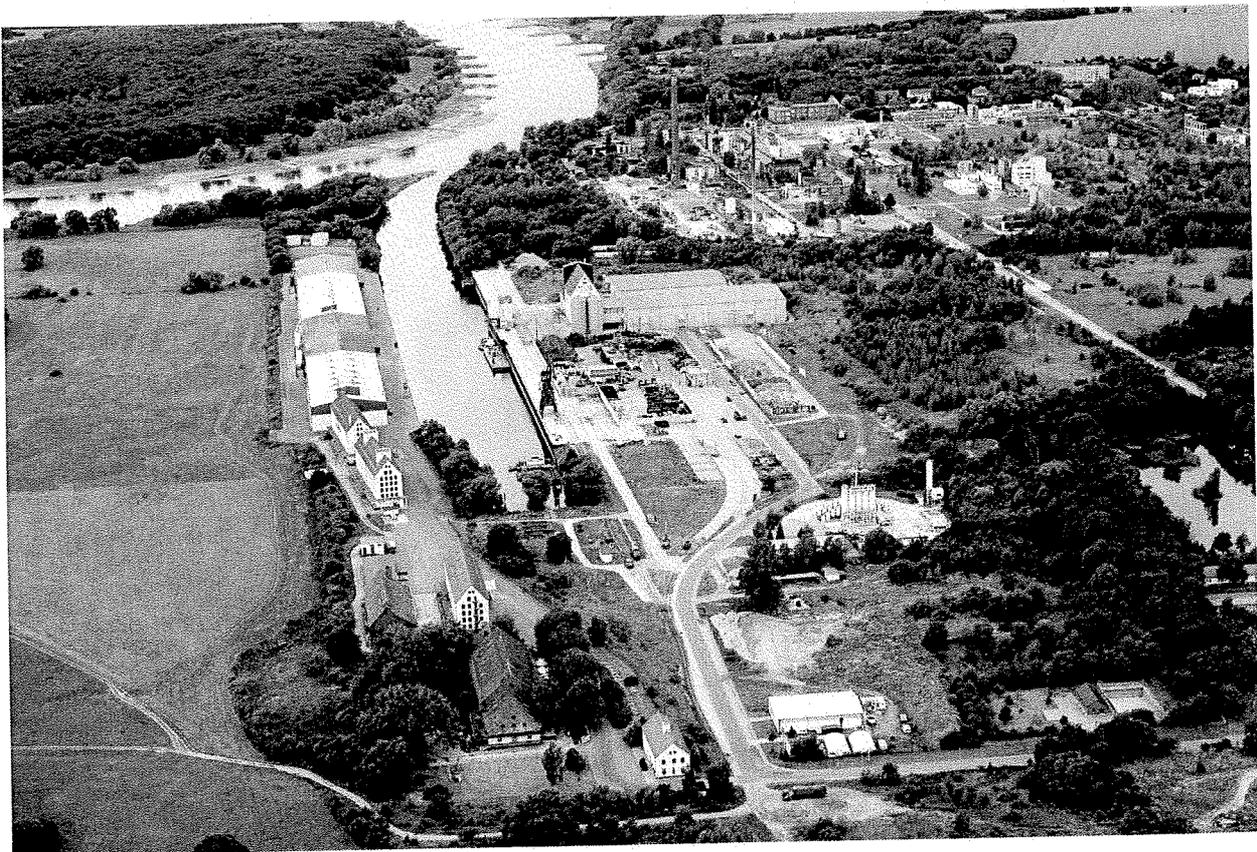
Industriehafen Roßlau GmbH

Industriehafen 3

Dessau – Roßlau



Vorhaben: Verlängerung der Kranbahn im Industriehafen Roßlau



Inhaltsverzeichnis

1.	Beschreibung der Maßnahme.....	3
1.1	Beschreibung der derzeitigen Situation.....	3
1.2	Vorhabensbeschreibung	4
2.	Potenzialanalyse.....	6
2.1	Ausgangssituation	6
2.2	Potenziale für die Industriehafen Roßlau GmbH	7
3.	Kosten der Investition	9
4.	Betriebswirtschaftliche Auswirkung der Investition auf die mittelfristige Unternehmensplanung.....	10
5.	Finanzierung	13

1. Beschreibung der Maßnahme

1.1 Beschreibung der derzeitigen Situation

Der Industriehafen Dessau-Roßlau ist der alleinig rechtselbig gelegene öffentliche Binnenhafen an der Oberelbe.

Die Kaianlagen im Hafen Roßlau sind in den 90-er Jahren vor allem für den Umschlag mit mobilen Umschlaggeräten modernisiert worden. Hauptumschlaggüter sind Massengüter aus dem land- und forstwirtschaftlichen Bereich sowie Schrott.

Auf Grund der nicht ausreichenden Wasserstände ist der Umschlag von Massengütern ganzjährig nicht mehr gesichert. Im Jahr 2006 wurde ein 260 Tonnen schwerer Doppellenkerwipppdrehkran mit einer maximalen Tragkraft von 70 Tonnen in Betrieb genommen. Der Doppellenkerwipppdrehkran ist sowohl für den Umschlag von Stückgut und Container als auch im Greiferbetrieb einsetzbar. Der Kran ist unmittelbar an der Kaimauer aufgestellt und kann den trimodalen Umschlag von Binnenschiff, Eisenbahn und Straßenfahrzeug ausführen. Der schienengebundene Kran ist auf einer 15 m langen Kranbahn aufgestellt und ist damit nicht verfahrbar. Das bedeutet, dass der Kran ausschließlich innerhalb des Schwenkbereiches von ca. 28 m genutzt werden kann, d.h. die angrenzenden Umschlagplätze können nicht durch den Kran bedient werden.

Gegenwärtig werden ca. 20.000 Tonnen Stahl pro Jahr mit dem Kran „Fritz“ umgeschlagen, wobei der Umschlag sowohl von Eisenbahn und Binnenschiff erfolgt. Die weitere Leistungssteigerung kann nur erreicht werden, wenn die Kranbahn über die Gesamtlänge der Kaianlage auf ca. 230 m verlängert wird.

Damit kann der Kran über das gesamte vorhandene Ladegleis hinweg verfahren und alle angrenzenden Umschlagflächen bedient werden.

1.2 Vorhabensbeschreibung

Ausgehend von der jetzigen Lage der bestehenden Kranbahn soll eine Verlängerung in östliche Richtung um 70 m und in westliche Richtung um 145 m erfolgen. Dazu wurden folgende Varianten geprüft.

Variante 1: Pfahlgründung

Die Erstgründung erfolgte auf Bohrpfählen, da die vorhandene Kaimauer in Verbindung mit den bestehenden Bodenverhältnissen nicht ausreichend ist. Diese Variante wurde gewählt, da eine Ertüchtigung der bestehenden Kaimauer auf einer Länge von nur 15 m nicht sinnvoll war.

Während der Bauzeit kann der Umschlag nicht durchgeführt werden.

Die Kosten werden auf 10.000 €/m veranschlagt.

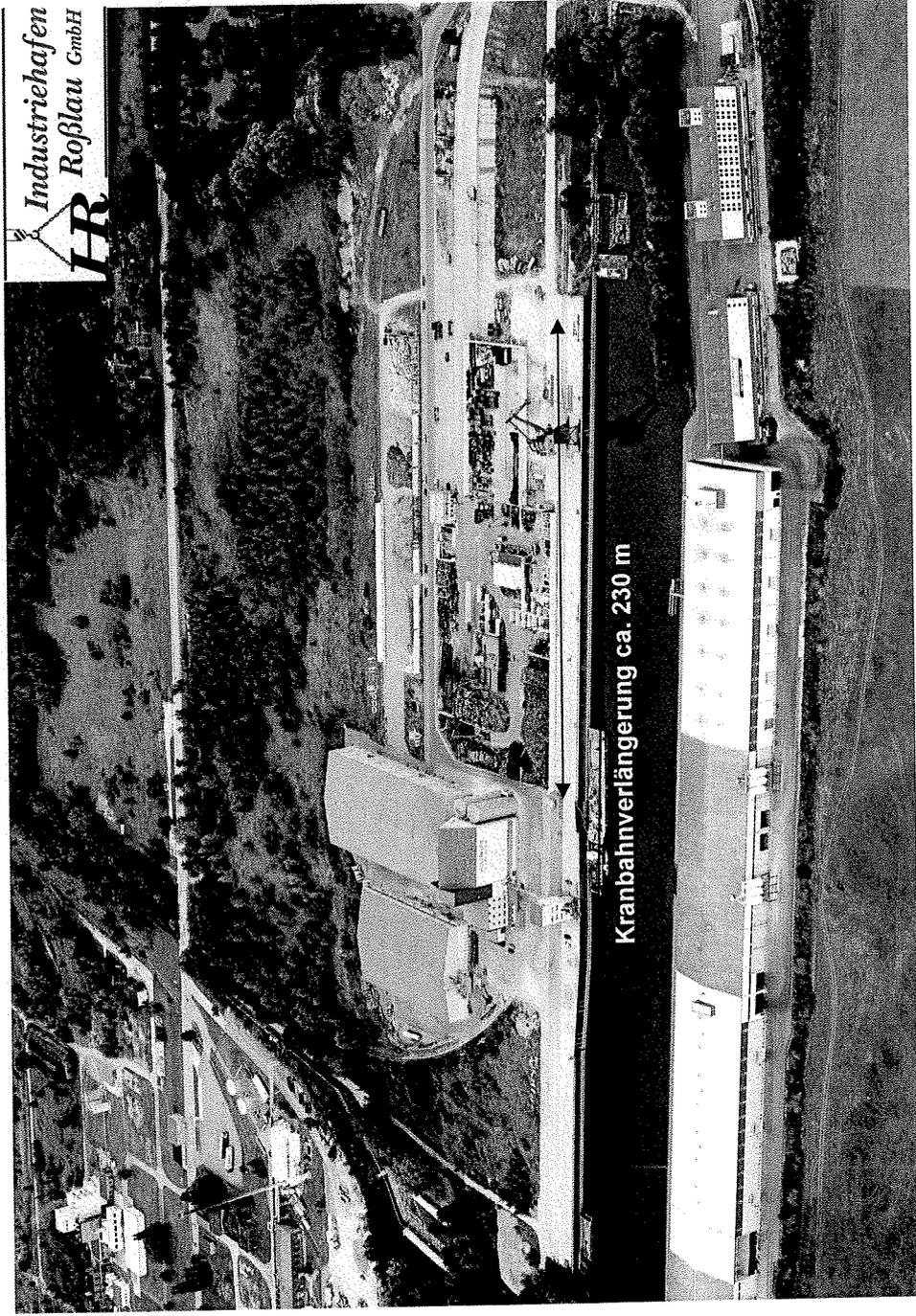
Variante 2: Vorblenden einer neuen Spundwand

Eine zweite Möglichkeit ist das Errichten einer Spundwand unmittelbar vor der bestehenden Spundwand. Diese wird mittels Bohrpfählen im dahinterliegenden Erdreich verankert. Die bestehende Spundwand wird dabei erhalten. Die Kranbahn wird danach als Schiene-Schwelle System errichtet.

Der Umschlagbetrieb kann während der Bauzeit im Wesentlichen ohne Einschränkungen durchgeführt werden.

Die Kosten werden auf 5.000 €/m veranschlagt.

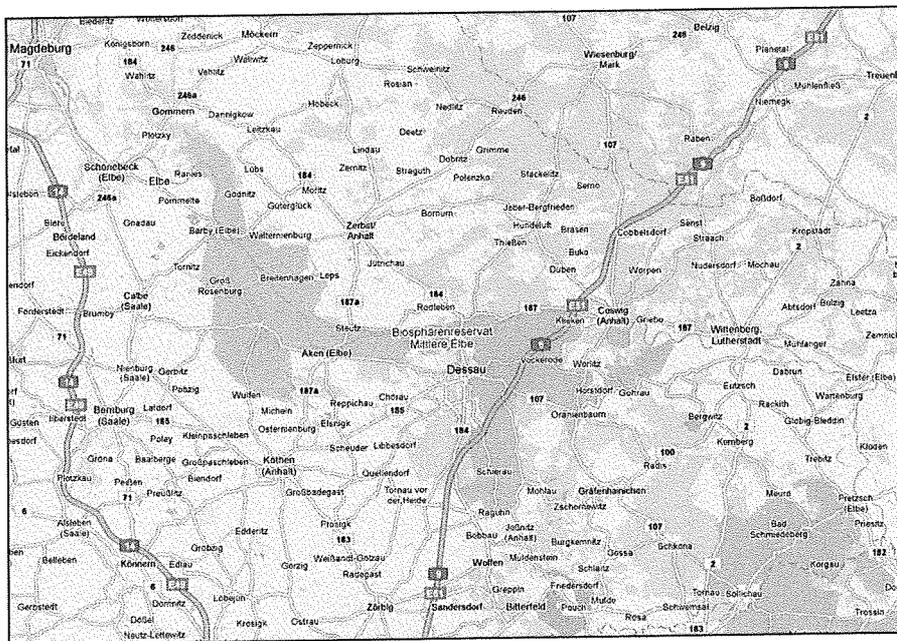
Variante 2: Vorblenden einer neuen Spundwand



2. Potenzialanalyse

2.1 Ausgangssituation

Der Industriehafen Roßlau befindet sich am Elbe-km 254 und ist über die Bundesstraße B 187 an das überregionale Autobahnnetz angebunden. Als Nebenanschließer bei der Deutsche Hydrierwerke GmbH Rodleben ist der Anschluss des Hafens an das öffentliche Eisenbahnnetz gegeben.



Das wirtschaftliche Umfeld der Region zeichnet sich durch eine Branchenvielfalt aus. Neben den traditionellen land- und forstwirtschaftlichen Gütern sowie Metallabfällen haben sich in den letzten Jahren zunehmend Unternehmen im Maschinen- und Anlagenbau, der Baustoffindustrie und auch der chemischen Industrie in der Region etabliert, welche Rohstoffe und Fertigerzeugnisse über Eisenbahn und Binnenschiff transportieren und im Hafen Roßlau umschlagen.

Der Hafen Dessau-Roßlau wird durch den Binnenschiffsliniendienst „ETS-Elbe“ bedient.

Mit der Inbetriebnahme des Kranes hat sich das Leistungsprofil im Hafen Roßlau erhöht. Dazu gehören:

- Umschlag von Container
- Umschlag von Stückgut bis max. 70 Tonnen Einzelgewicht
- direkter Umschlag der Gutart Schrott von/nach Kundenlagerplatz und auf/in Binnenschiff/Waggon

Ziel ist es, mit der Verlängerung der Kranbahn den Güterumschlag um 100.000 Tonnen pro Jahr zu steigern.

2.2 Potenziale für die Industriehafen Roßlau GmbH

Containerumschlag

Das Potenzial für den Containerumschlag wird auf 2.000 TEU/Jahr veranschlagt. Nutzer sind die rechtselbig gelegenen Unternehmen in einem Umkreis von ca. 30 km. Über die Binnenschiffahrtlinie „ETS-Elbe“ besteht Anschluss an den Binnenschiffsliniendienst „ECL-2000“.

Für die umschlagbedingte Zwischenabstellung der Container sind ca. 40 TEU Stellplätze in der Umschlagzone vorzuhalten.

Firma	Ort	Erläuterung
Deutsche Hydrierwerke GmbH Rodleben	06862 Dessau-Rodleben	ca. 800 Container / Jahr im Import
Ernsting's family GmbH & Co.KG	06869 Klieken	ca. 400 Container /Jahr im Export
Schrott- Wetzell	06862 Dessau-Roßlau	ca. 200 Container / Jahr im Export
RSW Roßlauer Schiffswerft GmbH & Co KG	06862 Dessau-Roßlau	ca. 200 Container/ Jahr im Export
Sonstige		ca. 400 Container

Bei einem durchschnittlichen Gewicht von 12 Tonnen pro Container wird von einer zusätzlichen Gesamttonnage von 24.000 Tonnen ausgegangen.

Stückgut

Über die Binnenschiffahrtlinie „ETS-Elbe“ bestehen regelmäßige Abfahrten von/zum Industriehafen Roßlau. Hauptumschlaggüter sind:

- Stahlprodukte mit Stückgewichten zwischen 10 und 15 Tonnen. Die Gesamtjahresmenge wird auf 45.000 Tonnen veranschlagt.
- Konstruktionsteile und Boote bis Einzelgewichte von max. 70 Tonnen. Die Gesamtjahresmenge wird auf 2.000 Tonnen veranschlagt.
- Behälter, Transformatoren, Generatoren und Reaktoren ,

Firma	Ort	Erläuterung
Composite & Industrieteile	06862 Dessau-Roßlau	- Boote - Industrieformteile
Ambau GmbH	06773 Gräfenhainichen	- Grobbleche - Turmsegment für Windkraftanlagen
RSW Roßlauer Schiffswerft GmbH & Co KG	06862 Dessau-Roßlau	- Stahlbauteile
Commercial Metals Deutschland GmbH	06862 Dessau-Roßlau	- Stahl
Schraubenwerk Zerbst GmbH	39261 Zerbst	- Stahl
Arcelor Bauteile	06796 Brehna	- Stahl - Konstruktionsteile
Sonstige Speditionen		- Container - Stückgut und Schwerlast
FVK Faserverstärkte Kunststoff GmbH Dessau	06844 Dessau-Roßlau	- Stahl - Turmsegmente für Windkraftanlagen
ATB Lindau Agrotransbau Lindau GmbH	39264 Lindau	- Betonteile
CEMAG Anlagenbau Dessau	06846 Dessau-Roßlau	- Anlagen, Maschinenbauteile
Deutsche Hydrierwerke GmbH Rodleben	06862 Dessau-Rodleben	- Behälter und Ausrüstungsgegenstände
Schrott Wetzel	06862 Dessau-Roßlau	- Stahlträger - Schienen

Massengut

Die Firma Schrott Wetzel betreibt im Industriehafen Roßlau eine Schrottschere. Damit verbunden ist die Anlieferung von Stahlträgern und Schienen. Durch die Einbindung des kundeneigenen Lagerplatzes der Firma Schrott Wetzel in den Aktionsradius des Kranes kann der Umschlag von Stahlträgern und Schienen im Wareneingang zukünftig direkt erfolgen. Ebenfalls ist die direkte Verladung von Schrott im Warenausgang auf Binnenschiff möglich. Die jährliche auf Bahn und Binnenschiff zusätzlich umzuschlagende Gesamttonnage wird auf über 40.000 Tonnen veranschlagt.

Für die Binnenschifffahrtslinie „ETS-Elbe“ sollen im Hafen Roßlau Massengüter zwischengelagert und Leichterungen durchgeführt werden. Hauptumschlaggüter sind Eisenmasseln und Stahlprodukte. Die jährliche Gesamtmenge ist mit 5.000 Tonnen geplant.

Firma	Ort	Erläuterung
Schrott- Wetzell	06862 Dessau-Roßlau	- Schrott
TSR Recycling & Co. KG	06847 Dessau-GmbH	- Schrott
Umweltschutz Ost GmbH	06869 Coswig	- Baggergut
Holzstrom GmbH	06862 Dessau-Roßlau	- Holzhackschnitzel
Sonstiges		- Ersatzbrennstoffe

3. Kosten der Investition

Eine Kostenberechnung nach DIN ist noch nicht erfolgt. Die nachstehenden Kosten sind auf Grund von Erfahrungen insgesamt geschätzt und sind noch weiter zu qualifizieren.

Position	Kosten
Kampfmittelsuche (Bedarfsposition)	-
Baugrundgutachten	-
Genehmigungen	-
Betonaufbruch und Entsorgung	-
Spundwände inkl. Rückverankerung	-
Kranbahn	-
Kaitreppen	-
Elt	-
Niederschlagstagesentwässerung	-
landschaftspflegerische Begleitmaßnahmen (Bedarfsposition)	-
Planungsleistungen	-
Gesamt	1.200.000,00 €

4. Betriebswirtschaftliche Auswirkung der Investition auf die mittelfristige Unternehmensplanung

Die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen werden in drei Kategorien gegliedert:

1. gesicherte Auswirkungen aus der Investition und aus dem Kraneinsatz „Fritz“ für die Bestandskunden und nachgefragte bisher nicht realisierbare Umschlagsleistungen für die Region
2. erwartete betriebswirtschaftliche Auswirkungen aus der Vermarktung freierwerdender Umschlagstechnik
3. mögliche weitere betriebswirtschaftliche Auswirkungen aus der Vermarktung der weiteren Ansiedlungsflächen sowie aus der Generierung zusätzlicher Schiffs- und Waggonumschläge

zu 1.

- Die Fördermittel für den Bau der Kaimauer werden über die Dauer von 20 Jahren als Sonderposten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Dadurch entstehen GuV-neutral „Erträge aus der Auflösung von Sonderposten“ und „Aufwendungen aus der Abschreibung von Sonderposten“ (jeweils 52.500 €).
- Die Eigenmittel der IHR für betriebliche Investitionen werden durch Darlehensaufnahme abgesichert und innerhalb von 10 Jahren getilgt. Dafür entstehen „Aufwendungen für Abschreibungen auf Sachanlagen“ (7.500 €) und für Zinsen (durchschnittlich 5.000 € bei Zinssatz von 6 %). Nicht in der GuV werden die Tilgungen (durchschnittlich 15.000 €) ausgewiesen.
- Aus dem zusätzlichen Güterumschlag und der Güterlagerung werden Erträge von 170.000 € erwartet. Diese Erträge entfallen auf
 - a) den Schrotturnschlag (50.000 €),
 - b) den Blechumschlag (40.000 €) und
 - c) den Projektladungs- und Containerumschlag (80.000 €)Dieser Ertragssteigerung stehen Kosten
 - a) für den ansteigenden Elektroenergieverbrauch sowie für Schmierstoffe und Ersatzteile von 40.000 €,
 - b) für Wartung, Reparatur und technische Überwachung von 5.000 €,
 - c) für zeitweilig benötigtes zusätzlich Personal von 10.000 € gegenüber.

Auf Grund der Steigerung der Effektivität des Umschlags wird kein zusätzlicher Personalaufwand für das eigene Personal erwartet.

zu 2.

- Jährlich können aus der Vermarktung einer mobilen Verlademaschine „Fuchs“ bis zu 40.000 € und aus der Gestellung eines Geräteführers bis zu 20.000 € erwirtschaftet werden.
- Mehraufwendungen müssen für zusätzliche, betriebsstundenabhängige technische Überwachungen sowie für die auswärtige Tätigkeit der Geräteführer (500 €) berücksichtigt werden.
- Für den An- und Abtransport der Mobiltechnik sowie für den Dieselmotorkraftstoff fallen keine Kosten an, da diese vom Mieter getragen werden müssen.

Zu 3.

Weitere positive Faktoren für die Ansiedlung von Unternehmen im oder am Hafengebiet sind in dieser Betrachtung nicht einbezogen.

In der nachstehenden Tabelle werden die betriebswirtschaftlichen Auswirkungen zu 1. (Direkte Auswirkungen aus dem Kraneinsatz und aus der Kaimauer) und zu 2. (Indirekte Auswirkungen aus der Vermarktung der vorhandenen mobilen Umschlagtechnik) in Form der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Allein die direkten betriebswirtschaftlichen Auswirkungen reichen aus, das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und daraus folgend die Liquidität der Gesellschaft nachhaltig zu verbessern. Auch bei einer kurzzeitigen Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds (zum Beispiel mit dem Verlust eines Hauptkunden) ist die Tilgung des Betriebsmitteldarlehens gesichert.

Tabelle 1 Auswirkungen auf die Ertragslage der Industriehafen Roßlau GmbH

Auswirkungen der Verlängerung der Kranbahn auf die Wirtschaftsplanung der Folgejahre	Direkte Auswirkungen	Indirekte Auswirkungen
	aus dem Kraneinsatz und aus der Kaimauer	aus der Vermarktung der vorhandenen mobilen Umschlagtechnik
	[€]	[€]
Umsatzerträge	170.000	60.000
davon Vermietungen	0	0
davon Güterumschlag und Lagerei	170.000	0
davon Logistik	0	0
davon Hafengebühren	0	0
davon sonstige Umsatzerträge	0	60.000
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen	0	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	52.500	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0
Materialaufwand	45.000	500
davon Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.000	0
davon Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.000	500
Personalaufwand	10.000	0
Abschreibungen	60.000	0
davon Abschreibungen auf Sachanlagen	7.500	0
davon Abschreibungen auf Sonderposten	52.500	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	500
darunter betriebliche Steuern	0	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.000	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	102.500	59.000
Außerordentliche Erträge	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0
sonstige Steuern	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	102.500	59.000
Cash-flow	110.500	59.000

5. Finanzierung

Finanzierungsträger	Anteil in %	Betrag
Zuschuss Land Sachsen-Anhalt	75	900.000 €
Zuschuss Stadt Dessau-Roßlau	12,5	150.000 €
Industriehafen Roßlau GmbH (Eigenmittel)	12,5	150.000 €
Gesamt	100	1.200.000 €

Die Finanzierung des Eigenanteils der Industriehafen Roßlau GmbH soll durch Kapitalmarktdarlehen erfolgen.